

Eing. 10. NOV. 2008
Tgb.-Nr. 11/277
Bearb. Stelle

(160)

Dr. med. Hans-Walter Roth
Stadtrat

FWG/FDP
SPD
Grüne
fax: Li

89079 Ulm / Donau
Pfullendorferstr. 5
Tel: 0731-45015
Fax: 0731-45077
Mobil: 0171-3315 792

institut.roth.ulm@t-online.de

Herrn
Oberbürgermeister Ivo Gönner
Rathaus
D-89075 ULM

SCUB
BD
KA
G.I. Sch
13.11.08

Stadt Ulm
Hauptabteilung
Stadtplanung, Umwelt
und Baurecht
Ulm den 11.11.2008
Eing. 14. NOV. 2008
13. NOV. 2008

HAL	1	11	11	11	11	11
z.d.A.						

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Werbung tut Not, Werbung muss sein. Sie weckt Begehrlichkeiten. Sie fördert den Umsatz und sorgt für manches Umsatzplus in unserer Stadt. Der Kämmerer kann es brauchen.

Man kann aber auch damit übertreiben. Wer in den letzten Wochen durch Ulm ging wunderte sich über diese moderne Form der Stadtbildpflege. Mit allem was da so an Werbeplakaten quer durch die Stadt herumhängt könnte man das ganze Ulmer Münster problemlos winterfest verpacken.

Öffentliche Flächen werden nahtlos zugemauert, Wände beklebt. Der Blick aufs Eingemachte wird durch Pappdeckelblumenbilder verwehrt. Ob Schutzgitter von Bäumen, ob Brückengitter oder Fahrradständer, ob Stromkästen oder Verkehrsschilder, alles wird behängt und voll gepflastert. Selbst die Laternenmasten dienen mittlerweile als Halt und Stütze für Plakate: Sehbehinderte laufen dagegen, und wer sie sieht schaut weg.

Ob Remmidemmi, Reptilien oder Mineralien, ob Popkonzerte, Kunst, Kitsch oder Krempel, ob Zirkus, Heiratsmarkt oder Kulturelles, - für alles gibt es in Ulm Werbeplakate, die Art allerdings wie sie herumhängen gibt keinen Hinweis darauf, dass Ulm ernsthaft Kulturhauptstadt Europas werden will.

Mir scheint, dass es auch ohne diesen Massenansturm von solchen teils pappigen, teils peppigen Schildern in unserer Stadt gehen könnte. Vielleicht könnte man da

einmal Ordnung hineinbringen, denn schließlich zeigt das Kleingedruckte auf der Rückseite der Plakate, das Kunterbunt sei sogar amtlich genehmigt.

Ich beantrage daher, das Werbekonzept der Stadt doch einmal im Sinne der von uns beschlossenen Ulmer Stadtbildpflege zu überprüfen. Der zuständige Ausschuss für Kunst und Kultur sollte sich einmal mit dem Plakatieren in unserer Stadt beschäftigen. Weniger Pappdeckel wäre sicherlich mehr wert.

Unter all dem dargebotenen Sammelsurium findet sich durch aber auch Bemerkenswertes: so hängt in der Blaubeurerstrasse im Angesicht des Eroscenters noch immer ein Pappdeckelschild mit dem Konterfei von Angela Merkel, - merklich verblichen seit dem Bayern-Wahlkampf.....

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


Dr. Hans-Walter Roth
Stadtrat (CDU)